

dictionary of librarianship. At the conference of the directors of national libraries the National Széchényi Library was represented by Péter Zircz, deputy general director in 1982, and by Ferenc Szente, director of the Centre for Library Science and Methodology in 1983.

During these two years our colleagues made 108 trips to socialist countries for study tours, exchange of experiences and as participants of conferences. We maintained exchange programmes with 15 libraries in 6 socialist countries. In these two years 93 visitors from socialist countries were received for short stays.

In 1982/83 47 staff-members visited Western and overseas countries, 13 of whom gave lectures abroad. As to our visitors from Western Europe, special attention should be given to the delegation of the Catholic University of Leuven, led by its rector, Professor Pieter de Somer, who visited us in 1982 on the occasion of the delivery of the Leuven Codex. In 1983 we received among our guests Mr. Esko Häkli, director of the Finnish National Library, and Mr. Otto Wächter, head of the Restoration Institute of the Austrian National Library (Österreichische Nationalbibliothek).

The conference of American studies arranged by our library in 1983 was an outstanding event in Hungarian-American cultural relations. American and Hungarian lecturers discussed the subject of how and to what extent Hungarian immigrants had contributed to the creation of American values. The 2nd British-Hungarian conference on librarianship was also held in Budapest, in 1983 the scene of its first day being the Széchényi Library.

On an institutional and individual basis we took part in the activities of numerous international organizations. We were in regular correspondence with several sections of IFLA, participating in its UBC and UAP programmes. Mrs. Judit Szilvássy played a particularly important role in international librarianship as the chairman of the Governing Board of ISDS, later as a Bureau member; in the UBC project, as the chairman of the ISBD/S Review Group; and as a library expert sent by the Unesco to Laos. We got in touch with AIBM (Association Internationale des Bibliothèques Musicales) through the work made for RISM (Repertoire International des Sources Musicales), and we took part in the discussion on the co-operation of Czech, Austrian, Slovakian, Hungarian parties in RISM, held in Prague. Beatrix Kastaly served as a delegate to the Hague conference of IADA (Internationale Arbeitsgemeinschaft der Archiv-, Bibliothek- und Graphikrestauratoren).

DIE TÄTIGKEIT DER NATIONALBIBLIOTHEK SZÉCHÉNYI IN DEN JAHREN 1982-1983

Personale und organisatorische Veränderungen

Am 19. März 1982 hat die Bibliothek einen schweren Verlust erlitten: unerwartet ist Generaldirektor Dr. Magda Jóború hingeschieden. Sie leitete seit 1958 die ungarische Nationalbibliothek. Magda Jóború wurde sowohl durch ihre wissenschaftliche Laufbahn als auch durch ihre kulturpolitische Tätigkeit in Ungarn und im Ausland bekannt und anerkannt. Ausserhalb des Landes wurde sie in erster Linie durch ihre Arbeit in der Unesco bekannt: im Jahre 1962 wurde sie zum Mitglied des Executiv-komitees der Unesco gewählt, dann arbeitete sie zwischen 1974-76 als Präsident der Generalversammlung, des höchsten Forums der Organisation.

Der Minister des Bildungswesens ernannte am 1. Juni 1982 Dr. Ferenc Molnár, stellvertretenden Leiter der Abteilung für Wissenschaften, Unterrichtswesen und Kultur des Zentralkomitees der MSZP (Sozialistische Arbeiterpartei Ungarns), ehemaligen kulturellen Staatssekretär zum Generaldirektor der Nationalbibliothek Széchényi.

Seit der Umorganisation im Jahre 1982 besteht die Bibliothek aus den folgenden grösseren organisatorischen Einheiten (Hauptabteilungen): I. Hauptabteilung der Bestände - Bücher und Periodika, II. Hauptabteilung zentraler Dienstleistungen,

III. Hauptabteilung Bestandschutzstelle, IV. Wirtschaftsdirektion. Unmittelbar dem Generaldirektor, bzw. den stellvertretenden Generaldirektoren unterstellt wurden mehrere neue Einheiten gebildet: Automatisierungsgruppe, Gruppe für Forschungsorganisation, Bereich für internationale Beziehungen.

Vorbereitung für die Übersiedlung in das neue Gebäude der Bibliothek

Die Umbauarbeiten des zukünftigen neuen Gebäudes der Bibliothek, die vor 20 Jahren begonnen waren, beschleunigten sich im Jahre 1982, so konnte am Ende 1983 mit der technischen Übergabe des riesigen Gebäudekomplexes begonnen werden. Die Nationalbibliothek kann im Jahre 1985 endlich in ihrem neuen Heim, im südlichen Flügel des ehemaligen königlichen Burg von Buda ihre Tore den Benutzern öffnen. Damit wird die Gruppe der in der Budaer Burg untergebrachten Bildungsinstitute vollständig. (Ausser der Széchényi-Bibliothek sind hier die Ungarische Nationalgalerie, das Historische Museum von Budapest und das Museum der Ungarischen Arbeiterbewegung zu finden.)

Paralell damit wurden auch die bibliothekarischen Vorbereitungsarbeiten beschleunigt. Die grösste Aufgabe bedeutete die Zusammenstellung der Handbibliothek der neuen Lesesäle mit ungefähr 60 000 Bänden. Es wurden die nötigen Vorbereitungen im Zusammenhang der Magazine und des Katalogsystems der Bibliothek getan.

Erwerbung

Der Bestand der Bibliothek wurde in den Jahren 1982/83 mit 52 492 Bänden Büchern, 12 369 Periodika, 52 974 Handschriften, 131 546 anderen Dokumenten (Musikalien, Platten, Mikrofilm, Plakate, Kleindrucke), zusammen also mit 249 381 bibliothekarischen Einheiten vergrössert. Der vollständige Bestand der Bibliothek betrug am 31. Dezember 1983 6 084 168 bibliothekarische Einheiten.

Unsere Beschaffungsarbeit strebte sich auch weiterhin nach der Erwerbung der vollen heimischen (inländischen) Presseproduktion, die in das Sammelgebiet der Nationalbibliothek gehört, sowie nach der Erwerbung der möglichst grössten vollständigen ausländischen Patriotaliteratur. Die Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Lage wirkte auch auf unsere ausländischen Erwerbungen: ausserhalb der Hungarika konnten wir weniger als den Erwünschten aus der traditionell gesammelten Fachliteratur: aus dem Bereich der Literaturwissenschaft und Geschichte, sowie aus Nachschlagewerken erwerben.

Die bedeutendste Beschaffung der zweijährigen Periode ist ein lateinsprachiger Kodex aus dem 13. Jahrhundert, von der Katholischen Universitätsbibliothek zu Leuven (Belgien) mittels Tausch erworben. In diesem Kodex wurde im Jahre 1922 das bisher älteste bekannte ungarische Gedicht, eine freie Umdichtung einer lateinischen Marienklage (Planctus Sanctae Mariae) entdeckt. Dieses einzigartig kostbare Denkmal unserer Nationalliteratur konnte dank der ungarisch-belgischen kulturellen Beziehungen und des Verständnisses der Leitung der Katholischen Universität zu Leuven endlich auf seinen würdigen Platz, in die ungarische Nationalbibliothek gelangen. Für den Leuener Kodex gab die Széchényi Bibliothek 12 Wiegendrucke, 24 alte Drucke aus dem 16–17. Jahrhundert und eine Handschriftengruppe aus dem 18. Jahrhundert, alle auf Flandern bezüglich.

Katalogisierung. Kataloge

Die laufende Katalogisierungsarbeit konnte im allgemeinen mit der Beschaffung Schritt halten, mit der Ausnahme der Handschriftenabteilung, wo das rapide Anwachsen des Materials (durch die Erwerbung von grossen Wissenschaftler- und Schriftstellernachlässen) seit Jahren in keinem Verhältnis zu der Kapazität des Katalogisierungspersonals steht.

Es wurde die Rekonstruktion des nach dem System der UDK aufgebauten Sachkatalogs beendet, das langfristige Programm der Re katalogisierung der periodischen Erscheinungen fortgesetzt.

Die Erschließungsarbeit der Sondersammlungen richtete sich neben der Katalogisierung der laufenden Erwerbungen auf die Vorbereitung zur Veröffentlichung mehrerer Katalogen (Katalog lateinischer Codices, Katalog lateinischer Handschriften aus der Neuzeit, Katalog handschriftlicher Landkarten, ausländischer Antiqua-Katalog für das 16. Jahrhundert)

Bibliographische Tätigkeit

Im System der Ungarischen Nationalbibliographie werden die in Ungarn erschienenen Bücher, Musikalien, Landkarten, Periodika und die Aufsätze gesellschaftswissenschaftlichen Inhalts der Periodika laufend erschlossen und in den entsprechenden laufenden Bibliographien veröffentlicht. Die Datenbasis der Ungarischen Nationalbibliographie wurde 1982/83 mit 14 tausend bibliographischen und 32 tausend analytischen Rekorden vermehrt. Die Redaktion der Bibliographie benutzt seit 1982 eine neue input-Einrichtung, TS/51/S intelligent terminal. Von den Dienstleistungen des Systems der Nationalbibliographie wurde im Jahre 1982 die Verbindung der MNB-Rekord- und der Versorgung der zentralen Titeldrucke für die öffentlichen Bibliotheken eingeführt.

Die beiden Patriotika-Bibliographien (Külföldi Magyar Nyelvű Kiadványok – Ungarsprachiges Schrifttum in Ausland; Hungarika Irodalmi Szemle – Hungarica Literarische Rundschau) erschlossen in ihren vierteljährlichen Heften das Material ihres Sammelgebietes.

Von der Ungarischen Bibliographie (Magyar Könyvészet) ist die Kumulation des Jahres 1982 erschienen, von der nationalen Zeitschriftenbibliographie (Magyar Nemzeti Bibliográfia. Időszaki Kiadványok Bibliográfiája – Ungarische Nationalbibliographie. Bibliographie der Fortlaufenden Sammelwerke) wurden die Bände 1980 und 1981 veröffentlicht.

Im Rahmen der retrospektiven bibliographischen Tätigkeit ist für die Periode 1601–1635 der 2. Band der Alten Ungarländischen Drucke (Régi Magyarországi Nyomtatványok), von der Ungarischen Bibliographie 1921–1944 (Magyar Könyvészet 1921–1944) der 6. Band: Nyelvészet. Világirodalom (Linguistik. Weltliteratur) sowie die Microfiche-Ausgabe der Külföldi Magyar Nyelvű Könyvek 1961–1970. Csehszlovákia (Ausländische Ungarsprachige Bücher 1961–1970. Tschechoslowakei) erschienen. Es wurde die Sammlung des Materials für die Drucke des 18. Jahrhunderts sowie für eine Zeitungsbibliographie 1921–1944 fortgesetzt.

Innerhalb der fachbibliographischen Tätigkeit werden die Jahresbände der Bibliographie der ungarischen Literatur und Literaturwissenschaft (A magyar irodalom és irodalomtudomány bibliográfiája) kontinuierlich redigiert. (Zuletzt ist der Band 1979 erschienen.)

Als Veröffentlichung unserer Bibliothek erscheint auch die Serie Magyarországi egyházi gyűjtemények kéziratkatalógusai (Handschriftenkataloge der kirchlichen Sammlungen von Ungarn), die nach den einzelnen Sammlungen die Kataloge der Handschriften vor 1850 herausgibt.

Es wurden laufend ungarische Angaben für mehrere internationale bibliographische Unternehmungen geleistet (RISM, IBHB).

Leserdienst, Informationsdienst Verbindungen mit der Öffentlichkeit, Buchmuseen

Für den Leserdienst der Bibliothek sind auch weiterhin die im Jahre 1981 eingeführten Einschränkungsmassnahmen charakteristisch. Da schon 60% des Bestandes in die Magazine des Burggebäudes übersiedelt wurde, sollte die Beschädigung, die aus der Bewegung, Hin- und Rücktransportierung der Bücher entstehen kann, zur Schonung des Bestandes auf das Minimum verringert werden. Deshalb stand die Bibliothek seit 1981 nur den Forschern zur Verfügung. Dementsprechend wurde der Verkehr wesentlich kleiner: 1982 wurden 24 tausend, 1983 23 tausend Leserbesuche registriert, gegen den Leserdurchschnitt von 60 tausend in den 70-er Jahren. (Die Anzahl der eingeschriebenen Benutzer war im Jahre 1982 2 347, im Jahre 1983 2 131.)

Als Folge der zwangsmässigen Einschränkung der Benutzung der Lesesäle erhöhte sich natürlicherweise die Zahl der schriftlichen und thelephonischen Auskünfte, sowie die der Xerox-, Foto- und Mikrofilmkopien.

Die Anzahl der in- und ausländischen Besucher war 588, bzw. 388. Unsere Beziehungen zu der Öffentlichkeit konnten in diesen Jahren eher indirekt erstarkt werden: die Mitarbeiter der Massenkommunikationsinstitute wurden immer öfter nicht nur für Forschung empfangen, sondern auch für Photographieren und Filmaufnahmen. Die bei uns aufbewahrten Dokumente wurden in vielen Fällen für in- und ausländische Ausstellungen ausgeliehen. Die hervorragendste darunter war eine Ausstellung in der österreichischen Schallaburg im Jahre 1982 über Matthias Corvinus, den berühmten ungarischen Renaissance-König organisiert. (Matthias Corvinus und die Renaissance in Ungarn.) Es ist zum erstenmal geschehen, dass die schönsten Stücke der berühmten Corvina-Bibliothek, in den grossen Bibliotheken der Welt zerstreut, im Rahmen einer, sowohl in ihrem Ausmass als auch in ihrer Ausstattung hervorragenden Ausstellung zusammen vorgeführt wurden. Aus dem Bestand der Széchényi-Bibliothek waren in dieser Ausstellung 22 Codices, darunter 14 Corvinen, 45 Wiegendrucke, darunter eine Corvina, sowie zahlreiche alte Drucke aus dem 16. Jahrhundert zu sehen.

Die von der Nationalbibliothek Széchényi verwalteten zwei Buchmuseen werden von Jahr zu Jahr von immer mehreren Besuchern aufgesucht. Die ehemalige Franziskanerbibliothek von Gyöngyös wird jährlich von mehr als 20 000, die Bibliothek des ehemaligen Zisterzienserordens in Zirc jährlich von mehr als 80 tausend Gästen besucht.

Bestandschutz, Reprographie

Im Buchbindenprogramm der Periode 1982/83 hatte das Einbinden der Dokumente Vorrang, die in die Handbibliotheken der neuen Lesesäle in der Burg untergebracht werden. In zwei Jahren wurden in der eigenen Hausbuchbinderei und in äusseren Buchbindereien mehr als 38 tausend Bücher, Zeitungen- und Zeitschriftenbände eingebunden.

Die Verbesserungs- und Restaurierungsarbeit wurde seit 1983 schon in drei Abteilungen geführt: in diesem Jahre wurde das Zentrale Restauratorische Laboratorium in Betrieb gesetzt. Seine Aufgabe ist, die wertvollsten zu restaurierenden Dokumente anderer Bibliotheken des Landes zu retten und zu verbessern. Die seit lange Zeit geführte, planmässige Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Széchényi-Bibliothek, verbunden mit den Erfahrungen der ausländischen Studienreisen, ist eine Garantie dafür, dass die Fachkräfte der Bibliothek auch den Landesaufgaben entsprechen können. Es ist auch gelungen, auf dem Gebiet der Weiterbildung des Restauratornachwuchses vorwärtszukommen.

Im Interesse der baldigen Beendigung des fast 15 jährigen Programms zur Mikroverfilmung der ungarischen Zeitungen mit dem Ziel des Bestandschutzes wurde in diesen zwei Jahren die Verfilmung der Dokumente der Sondersammlungen in den Hintergrund gedrängt, und in erster Reihe die Verfilmung der Zeitungen geführt. Als Ergebnis wurde von 3,5 Millionen Zeitungsseiten Mikrofilmaufnahmen gemacht.

Unsere reprographische Ausstattung wurde durch die Inbetriebnahme von 3 neuen Schnellkopiermaschinen wesentlich verbessert. Die Kontinuität der Papier-, Film- und Bestandteilversorgung konnte mit der Vergrösserung der Beschaffungsschwierigkeiten nicht immer gesichert werden.

Zentrale Dienstleistungen

Die Anzahl der von den heimischen Druckereien eingelieferten Pflichtexemplare zeigte in der vergangenen Jahren keine wesentliche Änderung, im allgemeinen übertraf die 1,2 Millionen nicht. Das System der besseren Verteilung der Pflichtexemplare, das seit 1978 gültig ist, funktioniert in ausgebildeter Weise. Aus den Pflichtexemplaren bekommen die leitenden Bibliotheken der 5 Regionen des Landes nach dem territorialen Prinzip vollständige Serien, die grössten Fachbibliotheken nach dem Fachgebietprinzip die entsprechenden Fachgebiete.

In den zwei Jahren bekamen 8,7 tausend Publikationen der offiziellen Verleger ISBN-Nummer, bei den unoffiziellen Verlegern ist diese Anzahl 10,5 tausend. Neue ISSN-Nummern bekamen 1 000 neuerscheinende Periodika.

Zu dem Zentralkatalog der ausländischen Bücher sind 1982/83 annähernd vierhunderttausend Anmeldungen angekommen. Es erhöhte sich die Anzahl der gegebenen Informationen: es übertraf in den beiden Jahren 21 tausend.

Im Zentralkatalog der ausländischen Zeitschriften wurden annähernd 140 tausend Einheiten registriert. Es wurden mehr als 13 tausend Informationen gegeben. Als Ergebnis einer mehr als eine Jahrzehnt lang geführten Arbeit wurde der Band mit dem L-N Teil des retrospektiven Standortregisters veröffentlicht (Külföldi időszaki kiadványok a magyar könyvtárakban a XVII. századtól 1970-ig. Union catalogue of foreign serials in Hungarian libraries XVIIth c. - 1970).

Die allgemein schwere wirtschaftliche Lage war auch in der Verringerung des Buch- und Zeitschriftenimports spürbar. Diese Tatsache vergrößerte natürlicherweise den Anspruch des Leihverkehrs, der auch an der Erhöhung der Zahl der angekommenen Gesuche (1981: 24, 1982: 25,8, 1983: 26,3 tausend) messbar ist. Mit besserer Organisation, mit der Verbesserung der methodischen Arbeit, mit Ausbau von neuen Verbindungen ist es gelungen, den grössten Teil der Ansprüche zu befriedigen.

Unter unseren ausländischen Partnern hatten in der Reihenfolge die BRD, Grossbritannien, die Sowjetunion, Niederlande, Schweden, die Schweiz und Frankreich die meisten Gesuche von uns erfüllt.

Mit der Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse bekam auch der internationale Schriftentausch grössere Wichtigkeit. Die Tatsache kann aber nicht ausser Acht gelassen werden, dass die niedrigen Buchpreise, die im allgemeinen für die sozialistischen Länder charakteristisch sind, im Schriftentausch mit den kapitalistischen Ländern für uns nachteilig sind. 1982/83 wurden etwa 35 tausend Bücher und mehr als 4 tausend Zeitschriften nach Ausland geschickt. Die Zahl der vom Ausland bekommenen Bücher war cca. 10 tausend, die der Zeitschriften 2 tausend.

Die Abteilung Überschussexemplare übergab den inländischen Bibliotheken 42 tausend Überschussexemplare, und mehr als 17 tausend zur Verwertung im Innenhandel. Zur Intensivierung der Verwertung wurde zusammen mit dem Unternehmen für Buchhandel (Könyvértékesítő Vállalat) 1983 ein Antiquariat eröffnet. Der Bestand der Speicherbibliothek, die zur Zeit organisiert wird, wurde mit 26 tausend Bänden erhöht.

Entwicklung, Automatisierung. Beziehungen zu internationalen Informationssystemen

In den Entwicklungs- und Automatisierungsarbeiten brachte die Errichtung einer selbstständigen Automatisierungsgruppe im Jahre 1982 einen entscheidenden Wendepunkt. Die vom Organisationsrahmen unabhängige Gruppe beteiligt sich nicht nur an den Entwicklungsarbeiten der Széchényi-Bibliothek, sondern auch an der Planung und Entwicklung der EDV der einheimischen Bibliotheken.

Im Vordergrund der Entwicklungsarbeiten stand die Ausarbeitung der Recherche der Ungarischen Nationalbibliographie und die Begründung der Nationalen Periodika Datenbasis (Nemzeti Periodika Adatbázis). Das EDV-System dieser letzteren erstreckt sich auf die Registratur der inländischen und die von den ungarischen Bibliotheken abonnierten ausländischen Periodika. Auf Grund der Nationalen Periodika Datenbasis werden laufend dem ISDS-Zentrum nach Paris und dem ASPRI-System nach Moskau Daten überleitet. Nach der Bewertung der Erfahrungen der ersten Magnetbandmeldung am Pariser Zentrum begann die Datenabschreibung zur betriebsmässigen Magnetbandmeldung. Die Beziehungen zum ISDS waren besonders eng durch die Person von Abteilungsleiter Frau Szilvássy, die als Vorsitzende des Direktorialrates des ISDS eine bedeutende Tätigkeit entfaltete (Ausarbeitung des ISDS-Leitfaden usw.).

Auf dem Gebiet der Standardisierung nahmen wir tätig an der Ausarbeitung der RGW-Normen und der allgemeinen internationalen Normen teil. Im Rahmen der UBC-Arbeit führte Frau Szilvássy, als Vorsitzende der ISBD/S Revisionsarbeitsgruppe die Arbeiten zur Errichtung der Kompatibilität zwischen ISDS und ISBD/S.

Wir nahmen laufend am Informationssystem Interinformkultura, das von der Lenin-Bibliothek Moskau organisiert wurde, und am NPAC-Programm der Library of Congress von Washington teil.

Wissenschaftliche Arbeit, Forschungsorganisation

Die Massnahme, die die Bibliothek im Jahre 1981 für von der Ungarischen Akademie der Wissenschaften unterstützte Institution erklärte, bedeutete die Anerkennung der wissenschaftlichen Ergebnisse einer längeren Entwicklungsperiode, zur Zeit eröffnete sie für die wissenschaftliche Arbeit der Bibliothek neue Perspektiven. Im Sinne des Forschungsplanes der Bibliothek für die Jahre 1981/85 schliesst sich die Széchényi-Bibliothek unmittelbar an den staatlichen Forschungsrichtungen, darunter in erster Reihe an der Forschungshauptproject „Erschliessung, Registrierung und Veröffentlichung unserer kulturellen und historischen Denkmäler“ („Kulturális és történelmi emlékeink feltárása, nyilvántartása és kiadása“) an. Diese Forschungsrichtung auferlegt uns eine Verpflichtung, die mit den grundsätzlichen Aufgaben der Nationalbibliothek im vollen Einklang steht, zugleich können wir immer mehr auf die Unterstützung der Forschungsinstitute und auf äussere materielle Quellen rechnen.

Mit der Erweiterung unserer Beziehungen und mit der Vergrösserung unserer Forschungsorganisationsaufgaben hängt die Errichtung einer selbstständigen Gruppe für Forschungsorganisation vom 1. Januar 1983 zusammen. Diese Gruppe ist perspektivisch befugt, die bibliothekarische Forschungen im Lande zu umfassen. Die Errichtung der Gruppe hat ermöglicht, ausserhalb unserer Hungarika-Registrationsaufgaben uns intensiver mit dem Zustandebringen einer laufenden Hungarika-Information in Bibliothekskooperation beschäftigen zu können.

Die Vergrösserung der wissenschaftlichen Bedeutung des Instituts ist auch an der individuellen wissenschaftlichen Tätigkeit der Mitarbeiter messbar. Die Mitarbeiter der Széchényi-Bibliothek publizierten 1982/83 18 Bücher, 179 Studien und Artikel. Im Jahre 1983 hatten 43 Mitarbeiter 105 Mitgliedschaften bzw. Funktionen in den verschiedenen in- und ausländischen wissenschaftlichen und Fachkörperschaften.

Im Jahre 1983 entstand der Wissenschaftliche Rat der Bibliothek und hielt seine erste Sitzung. Seine ersuchten Mitglieder sind Repräsentanten der Fachbereiche: Sammelgebiet, Funktion und wissenschaftliche Aufgaben der Bibliothek, sowie führende Vertreter der kulturellen Leitung.

Internationale Beziehungen

Mit den Nationalbibliotheken der sozialistischen Länder arbeiten wir auch in mehreren Fachgebieten eng zusammen und unsere Experten nahmen an den Beratungen teil (Beschaffung, Katalogisierung, Bestandschutz, Bibliothekstechnologie). In den vergangenen zwei Jahren war unsere Bibliothek einmal Stelle einer Expertenkonferenz: im November 1982 wurde in Budapest die 4. Konferenz über die Zentralkataloge und des internationalen Leihverkehrs organisiert. Die eingeladenen 8 sozialistischen Länder – mit der Ausnahme von Rumänien – vertraten sich mit 15 Experten. Im Rahmen der gemeinsamen wissenschaftlichen Arbeit nahmen wir an der Ausarbeitung des Themas „Die sozialistische Nationalbibliothek in der NATIS“ und des mehrsprachigen bibliothekarischen Terminologiewörterbuches teil. An der Sitzung der Direktoren der Nationalbibliotheken vertraten im Jahre 1982 der stellvertretende Generaldirektor Péter Zircz, im Jahre 1983 der Direktor der Zentralstelle für Bibliothekswissenschaft und Methodologie, Ferenc Szente die Bibliothek.

Unsere Mitarbeiter reisten insgesamt 108 Male in den zwei Jahren in die sozialistischen Länder zur Studienreise, zum Erfahrungsaustausch oder zur Teilnahme an Konferenzen. Mit 15 Bibliotheken von 6 sozialistischen Ländern stehen wir mit unmittelbarer Personenaustauschverbindung. In den zwei Jahren empfangen wir aus den sozialistischen Ländern 93 Personen für mehrere Tage Aufenthalt.

In die westeuropäischen und überseeischen Länder reisten unsere Mitarbeiter 1982/83 47 Male, unter ihnen hielten 13 auch Vorträge. Aus den Reihen der Gäste von

den westeuropäischen Ländern betonen wir die belgische Delegation mit der Führung des Rektors der Katholischen Universität zu Leuven, Professor Pieter de Sommer, die zur Übergabe des Leuener Kodexes gekommen ist. Unter den im Jahre 1983 empfangenen Gästen waren Esko Häkli, der Direktor der finnischen Nationalbibliothek und Otto Wächter, der Leiter des Restaurationsinstitutes der Österreichischen Nationalbibliothek.

Ein beachtenswertes Ereignis der ungarisch-amerikanischen Beziehungen war das amerikanistische Seminar im Jahre 1983 von unserer Bibliothek organisiert. Amerikanische und ungarische Vortragende beschäftigten sich mit dem Thema, inwiefern ungarische Immigranten an der Herausbildung der Werte des amerikanischen kulturellen Lebens mitwirkten. Ebenfalls in Budapest, im Jahre 1983 wurde das 2. britisch-ungarische Seminar für Bibliothekswesen veranstaltet, dessen erster Tag in der Nationalbibliothek Széchényi stattgefunden hat.

Sowohl durch Instituts- als auch persönliche Beziehungen nahmen wir an der Arbeit zahlreicher internationaler Organisationen teil. Mit mehreren Sektionen der IFLA standen wir in regelmässiger schriftlicher Verbindung, teilgenommen an den UBC- und UAP-Programmen der IFLA. Eine besonders tätige Rolle in internationaler Beziehung erfüllte Frau Szilvássy als Vorsitzende des Direktorialrates, später als Präsidialmitglied des ISDS, im UBC-Bereich als Vorsitzende des ISBD/S Revisionskomitees und im Unesco als Bibliotheksexperte in Laos. An die AIBM (Association Internationale des Bibliothèques Musicales) knüpfen wir uns durch die RISM-Arbeiten (Repertoire International des Sources Musicales), wir nahmen an der tschechisch-, österreichisch-, slowakisch-ungarischen RISM-Kooperationsberatung in Prag teil. An der Konferenz der IADA (Internationale Arbeitsgemeinschaft der Archiv-, Bibliothek- und Grafikrestauratoren) im Haag nahm Beatrix Kastaly teil.